


<p>Kela Iglar (Igla)</p> <p>geboren am 04.08.1931 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Judenstr. 40</p> <p>13.09.1942</p> <p>Vernichtungslager Chelmno</p>
 <p>HIER WOHNTE KELA IGLER JG. 1931 'POLENAKTION' 1938 BENTSCHEN / ZBASZYN LÓDZ / LITZMANNSTADT ERMORDET 13.9.1942 CHELMNO / KULMHOF</p>	<p>Kela Iglar wurde am 04. August 1931 in Emden geboren. Sie war das vierte Kind der Eheleute Salomon und Matel Iglar. Der Vater, Salomon Iglar war als Kantor, Schächter und Lehrer in der jüdischen Gemeinde tätig. Die Familie wohnte in einem Haus der Gemeinde, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule und Synagoge befand.</p> <p>Am 28. Oktober 1938 wurde Kela mit ihren Eltern und drei Geschwistern im Rahmen der „Polenaktion“ ausgewiesen. Innerhalb weniger Stunden musste die Familie Emden verlassen und wurde in den polnischen Grenzort Bentschen verbracht. In den kommenden Monaten fand Familie Iglar Unterkunft in einem ehemaligen Krankenhaus in Posen.</p> <p>Im Frühjahr 1939 konnte der Vater, Salomon Iglar mit einem Visum über Holland nach Amerika fliehen. Eine Ausreisemöglichkeit für seine Familie kam jedoch nicht mehr zustande. So kam Kela mit ihrer Mutter Matel und den Geschwistern Josef, Rivkah und Mirjam in das Ghetto Lodz.</p> <p>Unter den katastrophalen Bedingungen des Ghettos lebten sie zuletzt in der Korngasse 9,21. Im Zuge der „Großen Sperre“ wurden Kela, ihre Mutter und Geschwister am 12. September 1942 ausgewiesen und im Vernichtungslager Chelmno ermordet.</p> <p>Recherche: Traute Hildebrandt</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Melderegister, Standesamtsregister; Staatsarchiv Lodz: Ghattoliste</p> <p>Anonyme Spende</p> <p>Max-Windmüller-Straße 19</p> <p>04.12.2015</p>